

Mittelalterliche Burgen und Herrenhöfe in ausgewählten Gebieten des südwestlichen Ostseeraumes - ein neues Projekt

Ingolf Ericsson, Kiel

In der Arbeit des Sonderforschungsbereichs 17, Skandinavien- und Ostseeraumforschung, der Kieler Christian-Albrechts-Universität hat die Erforschung mittelalterlicher Burgen und Herrenhöfe stets einen der Schwerpunkte gestellt. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Erstellung eines Burgwallcorpus für Schleswig-Holstein, in dem sämtliche erfaßbaren frühgeschichtlichen und mittelalterlichen Burgen und Befestigungsanlagen veröffentlicht werden ¹⁾. In diesem von K.W. Struve geleiteten Vorhaben werden nicht nur im Gelände erhaltene Anlagen behandelt, sondern auch solche, die nur durch schriftliche Quellen bekannt sind. Damit entspricht das Projekt den Wünschen nach einer möglichst vollständigen Darstellung. Im Rahmen des Sonderforschungsbereichs werden ferner Untersuchungen auf den Burgplätzen Oldenburg und Alt-Lübeck durchgeführt. Abgeschlossen sind die Arbeiten auf dem slawischen Burgwall Bischofswarder bei Bosau ²⁾ und die Untersuchung dreier mittelalterlicher befestigter Siedlungen in Futterkamp ³⁾. Das letztgenannte Projekt hat kleinräumig die Burgenentwicklung von der Slawenzeit bis zum Entstehen des Gutes Futterkamp klargestellt, wobei folgende Burgplätze archäologisch untersucht wurden: Die Hochborre, ein in der Zeit von 700 bis 1100 von Slawen besiedelter Burgwall, der in der zweiten Hälfte des 14. und dem 15. Jahrhundert als deutsche Burg sekundär verwendet wurde; der Kleine Schlichtenberg, eine Motte aus der Zeit um 1360; der Große Schlichtenberg, eine größere, aber relativ schwach befestigte Anlage mit zwei trennbaren Siedlungsphasen, die der Zeit von etwa 1200 bis 1400 angehört.

Vor allem die kleinräumige Untersuchung in Futterkamp hat die 1980 eingeleitete überregionale Untersuchung mittelalterlicher Burgen und Herrenhöfe angeregt. Das Ziel dieses Projekts, das

einen Teil eines größeren Arbeitsvorhabens zur mittelalterlichen Siedlungsentwicklung im deutsch-skandinavisch-slawischen Einflußgebiet der westlichen Ostsee ausmacht, ist eine zusammenfassende vergleichende Auswertung archäologischer und historischer Quellen zur Klärung der topographischen Verteilung und typologischen Entwicklung mittelalterlicher Burgen und Herrenhöfe in drei ausgewählten Gebieten des südwestlichen Ostseeraumes (Abb. 1):

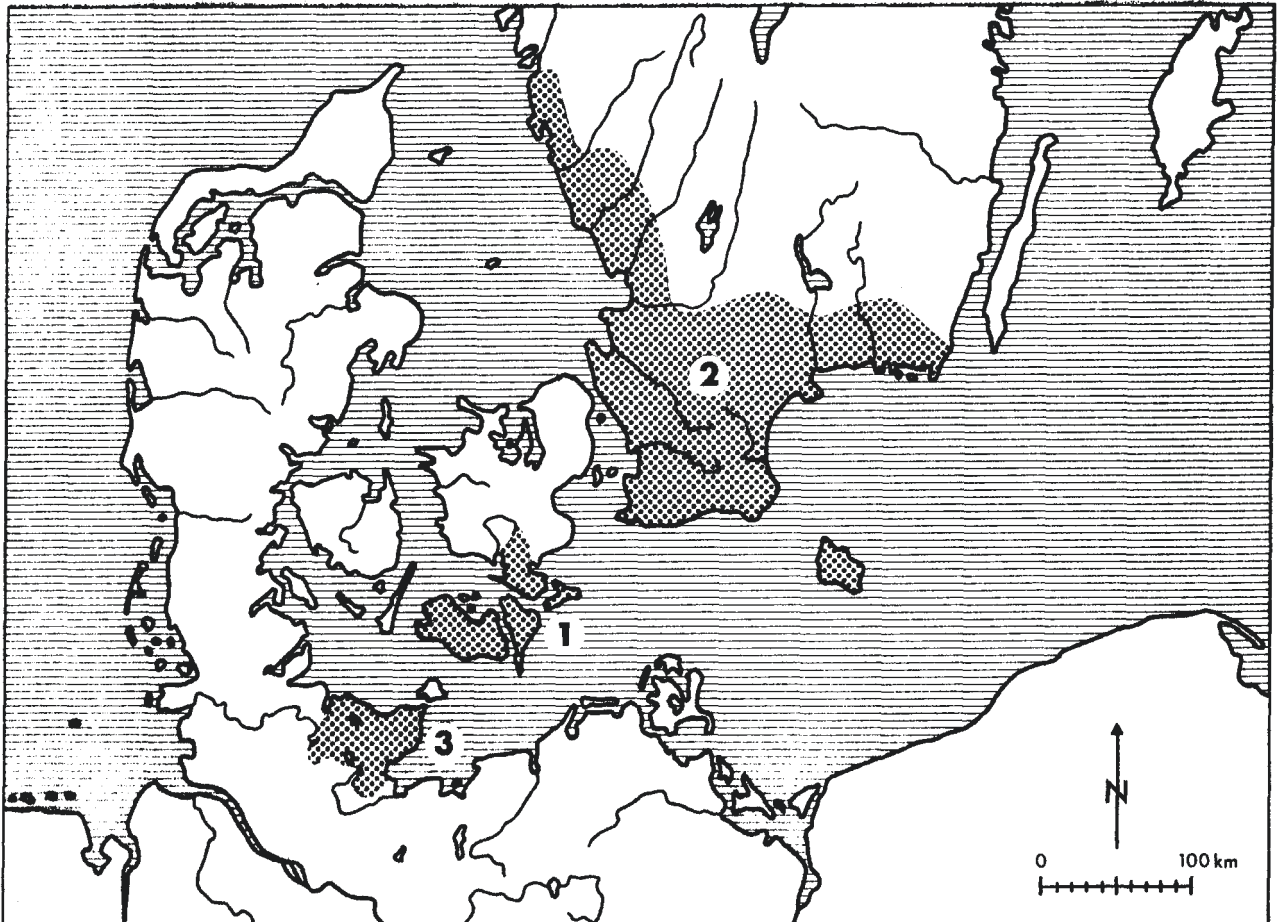


Abb. 1. Lage der Untersuchungsgebiete.

1. Die süddänischen Inseln: Maribo Amt und der Südteil des Amtes Praestø (Lolland, Falster und Møn sowie die Südspitze von Seeland).
2. Das Gebiet des Erzbistums Lund: Die dänische Insel Bornholm und die jetzt schwedischen Provinzen Schonen, Blekinge und Halland.
3. Das östliche Holstein: Die Kreise Plön und Ostholstein.

Bei sämtlichen drei Untersuchungsgebieten handelt es sich um Inseln bzw. Küstenregionen, in denen die Landwirtschaft eine dominierende Rolle spielt, ergänzt durch Fischfang und Handel. Geographisch und wirtschaftlich gesehen sind die Regionen einander ähnlich. Ausschlaggebend für die Einbeziehung gerade dieser Gebiete in das Projekt sind allerdings auch ihre unterschiedlichen Machtstrukturen. Das östliche Holstein ist nach der Slawenzeit als ein unter Einfluß des deutschen Adels stehendes Gebiet zu bezeichnen, während die süddänischen Inseln zumindest teilweise unter starkem königlich-dänischen und das Gebiet des Erzbistums Lund im Mittelalter unter kirchlichem Einfluß standen.

Der Stand der Burgenforschung, von dem das Ausmaß der Vorarbeiten abhängt, ist unterschiedlich. Für den holsteinischen Arbeitsbereich wird, durch die Zusammenstellung von Vermessungsplänen und schriftlichen Quellen im Burgwallcorpus, von K.W. Struve die ideale Basis für das Einbeziehen in eine überregionale vergleichende Auswertung erstellt. Für die süddänischen Inseln ist die Quellenlage zwar nicht mit der des östlichen Holsteins vergleichbar, jedoch ebenfalls als gut zu bezeichnen. Vereinzelt Skizzen und Berichte zu Burgen liegen schon aus dem frühen 19. Jahrhundert vor, und um 1880 ist in Zusammenhang mit einer Inventarisierung der Burgen ein bedeutendes Material zusammengestellt worden. Um 1900 wurde dann vom Nationalmuseum Kopenhagen eine systematische Vermessung und Photodokumentation der im Gelände erhaltenen Burgplätze eingeleitet. Für jüngere Untersuchungen ist vor allem auf die Arbeit von V. La Cour und H. Stiesdal hinzuweisen ⁴⁾. Das schriftliche Quellenmaterial ist reichhaltig und liegt größtenteils in Publikationen vor ⁵⁾. Während damit sowohl für das östliche Holstein als auch für das süddänische Inselgebiet schon umfangreiche Burgenvermessungen und Zusammenstellungen der schriftlichen Quellen geleistet worden sind, fehlen zum großen Teil entsprechende Arbeiten für das Gebiet des Erzbistums Lund, Bornholm ausgenommen. Zwar liegt vor allem das kirchliche Urkundenmaterial vor ⁶⁾, aber Vermessungen und Ausgrabungen von Burgen fehlen mit Ausnahme einiger

Einzeluntersuchungen wie in Helsingborg, Skanör, Falsterbo, Lillöhus, Åhus, Sölvesborg und Lyckeby ⁷⁾. Zusammenfassend kann für den Forschungsstand im südwestlichen Ostseeraum festgestellt werden, daß die Arbeit sich bis jetzt auf zwei Gebiete **konzentriert** hat: auf die Dokumentation der Burgen und auf kleine regionale Untersuchungen einzelner Anlagen. Den einzigen bedeutenderen Versuch, neue Wege zu gehen, stellt die Arbeit von V. La Cour über dänische Burgen bis Mitte des 13. Jahrhunderts dar ⁸⁾, die allerdings große Lücken aufweist. Die Aufgabe der jetzigen Forschung muß es daher sein, auf der Grundlage des schon vorhandenen dokumentierten Burgenmaterials eine weiterführende Auswertung durchzuführen. Vor allem durch fächerübergreifende Zusammenarbeit zur Strukturanalyse der Burgen kann die Bedeutung dieser Anlagen, in denen sich die wechselnden machtpolitischen, ökonomischen und sozialen Verhältnisse der mittelalterlichen Gesellschaft deutlich widerspiegeln, hervorgehoben werden. In diesem Zusammenhang ist das neue Projekt zur überregional vergleichenden Untersuchung der Burgen und Herrenhöfe zu sehen. Zeitlich umspannt das Projekt die Periode von der Entstehung der ersten bekannten Burgen bis in die postreformatorische Zeit. Vorgesehen ist eine Aufnahme und zusammenfassende Auswertung archäologischer und historischer Quellen dieser Zeitperiode. Urkundenbelege bis einschließlich des 16. Jahrhunderts werden gesammelt, vorliegende Skizzen, Vermessungspläne, Grabungsmaterial und Streufunde werden aufgenommen und soweit notwendig neue Vermessungspläne hergestellt, letzteres vor allem im Gebiet des Erzbistums Lund.

Die Untersuchungen konzentrieren sich auf die Behandlung zweier Fragenkomplexe:

1. Fragen in bezug auf Parallelität und Divergenz in der regionalen Entwicklung, welche durch die Kartierung verschiedener Typen von Burgen und Herrenhöfe geklärt werden können. Als konkretes Beispiel für regionale Unterschiede kann im südschwedischen Untersuchungsgebiet der Mangel an sicheren Burgen vom Typ der Motte angeführt werden. Oder vorsichtiger ausgedrückt, auch wenn hier im Laufe der

Arbeit vereinzelte Anlagen dieses Typs identifiziert werden können ⁹⁾, haben, verglichen mit den beiden anderen Untersuchungsgebieten, die Motten eine äußerst geringe Rolle gespielt. Weiterhin scheinen, mit Ausnahme der slawischen Burgen im östlichen Holstein, frühe Burgen des 8., 9. und 10., vielleicht auch des 11. Jahrhunderts zu fehlen.

2. Wie beeinflussen die in ihrer Stärke wechselnden politischen, ökonomischen und sozialen Kräfte der mittelalterlichen Gesellschaft - wie dänische Könige, weltliche und geistliche Adlige, zentralistische und föderalistische Bestrebungen, die Hanse sowie der Bürger- und Bauernstand - die geographische Verteilung und die typologische Entwicklung der Burgen und Herrenhöfe?

Wichtig ist hier vor allem die Frage, inwiefern Verschiedenheiten festgestellt werden können zwischen den zumindest teilweise unter starkem königlichen Einfluß stehenden süddänischen Inseln, dem unter kirchlichem Einfluß stehenden Gebiet des Erzbistums Lund und dem unter adligem Einfluß stehenden östlichen Holstein, die sich auf die unterschiedlichen Machtstrukturen zurückführen lassen. Von Interesse ist auch die Frage, wie sich die wechselnde Stärke der dänischen Königsgewalt auf den Bau von Burgen und Herrenhöfen ausgewirkt hat. Hier ist vor allem an die Schwächeperiode vom späten 13. Jahrhundert bis zur Thronbesteigung von Valdemar Atterdag 1340 gedacht. Zu klären ist auch, wie die Machtkämpfe zwischen König und Erzbischof sich im Gebiet des Erzbistums Lund widerspiegeln und welche Folgen die von der Königin Margrethe 1396 erlassene Verordnung, die die Befestigung von Adelssitzen verbot, hatte.

Der Arbeitsvorgang des Projekts läßt sich in drei Abschnitte gliedern:

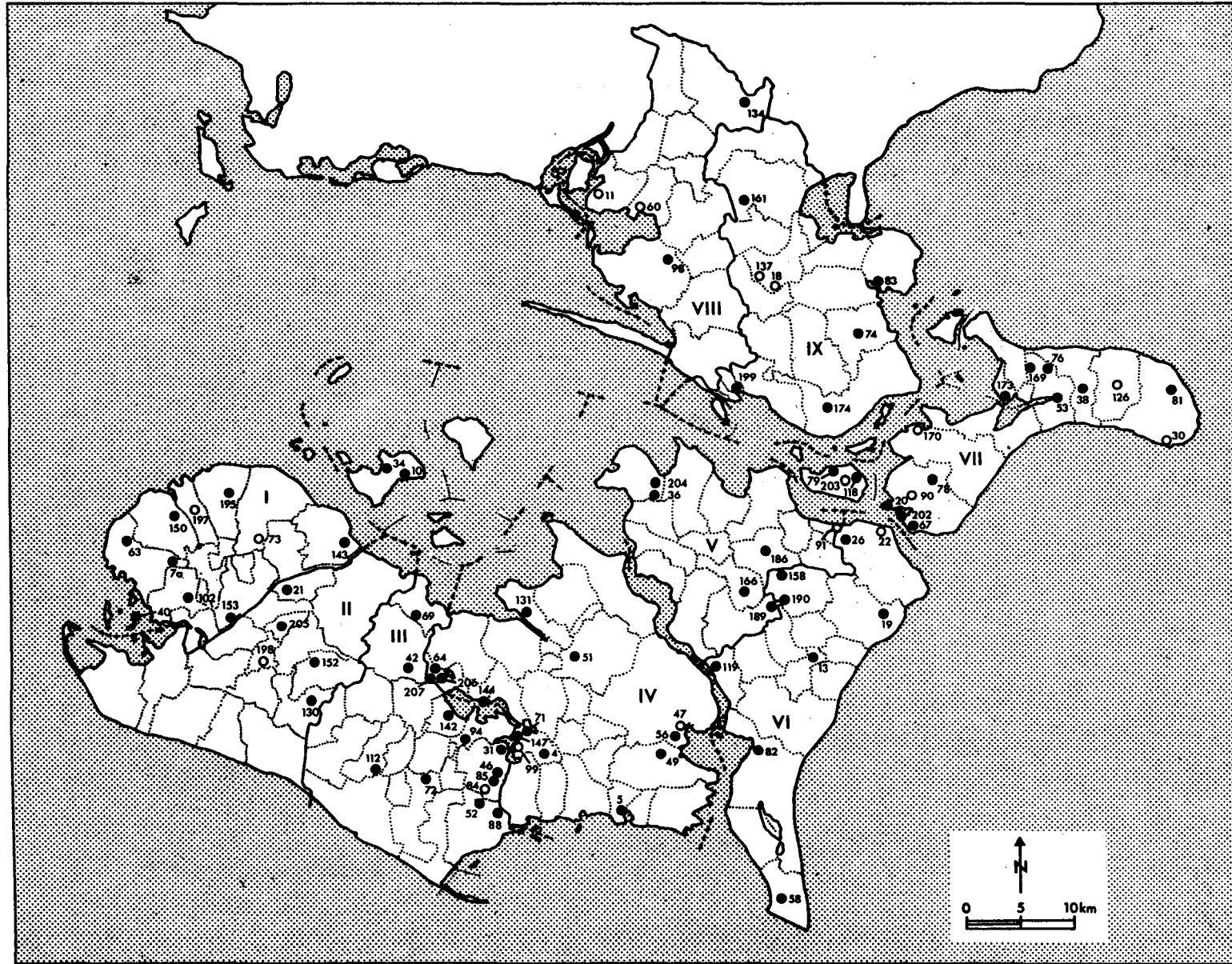
1. Eine regionale Bearbeitung des süddänischen Inselgebietes. Die Arbeit umfaßt eine Bestandsaufnahme der mittelalterlichen Burgen und unbefestigten Adelssitze, wobei sowohl im Gelände erhaltene als auch ausschließlich durch schriftliche Quellen bekannte Anlagen erfaßt werden.

Zusätzlich werden vorliegende Vermessungspläne, das Material älterer Ausgrabungen und geborgene Streufunde in die Untersuchung einbezogen. Für die im Gelände erhaltenen nicht vermessenen Anlagen werden, soweit notwendig, neue Höhenpläne erstellt. Die aufgenommenen Anlagen werden in Katalogformen zusammengestellt und mit einer kurzen Auswertung zur Burgenentwicklung in der Region ergänzt.

2. Eine entsprechende Bearbeitung des Gebietes des Erzbistums Lund.
3. Eine abschließende vergleichende Auswertung unter Einbeziehung des Burgwallcorpus Schleswig-Holstein für die Kreise Plön und Ostholstein ¹⁰⁾. Dabei sollen die erwähnten Fragestellungen des Projekts zur topographischen Verteilung und typologischen Entwicklung mittelalterlicher Burgen und Herrenhöfe in den drei Untersuchungsgebieten behandelt sowie Parallelen und Unterschiede ergründet werden. Vor allem wird die Behauptung zu überprüfen sein, daß Unterschiede in der Entwicklung der Burgen und Herrenhöfe der drei Regionen nicht nur geographisch und ökonomisch bedingt sind, sondern zumindest teilweise auch auf die verschiedenen Machtstrukturen zurückzuführen sind.

Wie anfangs erwähnt, ist das Forschungsvorhaben erst vor kurzem eingeleitet worden. Deshalb sind noch keine Antworten auf die Fragenkomplexe möglich, die sich auf eine vergleichende Untersuchung zur Entwicklung der Burgen und Herrenhöfe beziehen. Bislang konzentriert sich die Arbeit auf das Sammeln von Urkundenbelegen für das süddänische Untersuchungsgebiet. Auch diese Arbeit ist noch weit von einem Abschluß entfernt. Trotzdem können aber auf wenigen Karten einige vorläufige Ergebnisse mit der Einschränkung vorgestellt werden, daß sie nur Teilen der Fragenkomplexe entsprechen und daß die Eintragungen nicht vollständig sind. Die Bezifferung bezieht sich auf das alphabetische Namensverzeichnis (siehe S. 114 ff.).

Auf der ersten dieser Karten (Abb. 2) sind Burgen, befestigte Herrenhöfe und Herrenhöfe mit freiliegendem Burgplatz der gesamten Zeitperiode eingetragen. Da eine detaillierte Aufnahme und Typisierung noch nicht durchgeführt worden ist, be-



- Burg, befestigter Herrenhof oder Herrenhof mit freiliegendem Burgplatz.
- Burg, befestigter Herrenhof oder Herrenhof mit freiliegendem Burgplatz (fraglich in dieser Periode)

- I Lollands Nørre herred
- II Lollands Søndre herred
- III Fuglse herred
- IV Musse herred
- V Falsters Nørre herred
- VI Falsters Søndre herred
- VII Mønbo herred
- VIII Hammer herred
- IX Bårse herred

Abb. 2: Verbreitungskarte der Burgen, befestigten Herrenhöfe und Herrenhöfe mit freiliegendem Burgplatz

Die Bezifferung bezieht sich auf das alphabetische Namensverzeichnis

ziehen sich die Eintragungen größtenteils auf Angaben aus der "Topographie Dänemarks" ¹¹⁾. Ein Anspruch auf Vollständigkeit der im Gelände erhaltenen, bzw. bekannten Anlagen wird nicht erhoben. Bei einigen Gebieten, die keine Eintragungen aufweisen, wie z.B. auf Südlolland und Südostfalster, muß, wie auch auf den folgenden Karten, berücksichtigt werden, daß sie erst nach späterem Landgewinn besiedelt worden sind. Ebenfalls muß unterstrichen werden, daß von den insgesamt 86 Eintragungen wenigstens 17 sich auf fragliche Hinweise beziehen. Immerhin ist auf Lolland eine starke Konzentration von befestigten Siedlungen im Grenzbereich der beiden herrede Fuglse und Musse auffallend, das heißt dort, wo die Insel durch Gewässer fast in zwei Teile getrennt wird. Wenige Burgplätze liegen am Sakskøbing Fjord und an einer sich davon in südöstlicher Richtung erstreckenden Senke. Die restlichen Anlagen verteilen sich auf das westliche Inland und die Küste, wobei vor allem bemerkenswert ist, daß die Ostküste kaum Burgplätze aufweist. Auf Falster liegt eine Gruppe in der Mitte der Insel, die restlichen Burgplätze mit regelmäßigen Abständen entlang der Küste - Gedesgård (58) an der Südspitze, Nykøbinghus (119) in der Mitte der Westküste, Egenseborg (36) im Norden und eine kleine Konzentration im Nordosten mit Borreknold (22) gegenüber von Møn. Mehrere Burgen in entsprechender Lage an der Südwestküste Møns sind ebenfalls bekannt. Zentral auf der Insel liegt Stegeborg (173), während eine Kette von Burgplätzen sich östlich davon befindet. Burgen und sonstige befestigte Siedlungen kommen auf der Südspitze von Seeland in bescheidener Zahl vor. Sie konzentrieren sich, von ein paar Ausnahmen abgesehen, zu einer lichten Kette entlang der Küste, mit Lille-Gurre (98), Vordingborg (199), Stensby (174), Høvdingsgård (74) und Jungshoved (83).

Die folgende Karte (Abb. 3) gibt einen Gesamtüberblick der für die behandelte Zeitperiode bekannten Burgen und Herrenhöfe, wobei das Wort Herrenhof gemeinsam für die dänischen Begriffe "hovedgård" und "saedegård" benutzt wird. Von einer detaillierteren Erörterung der Eintragungen wird abgesehen, da der Zweck der Karte nur eine Veranschaulichung zur Anzahl und Lage

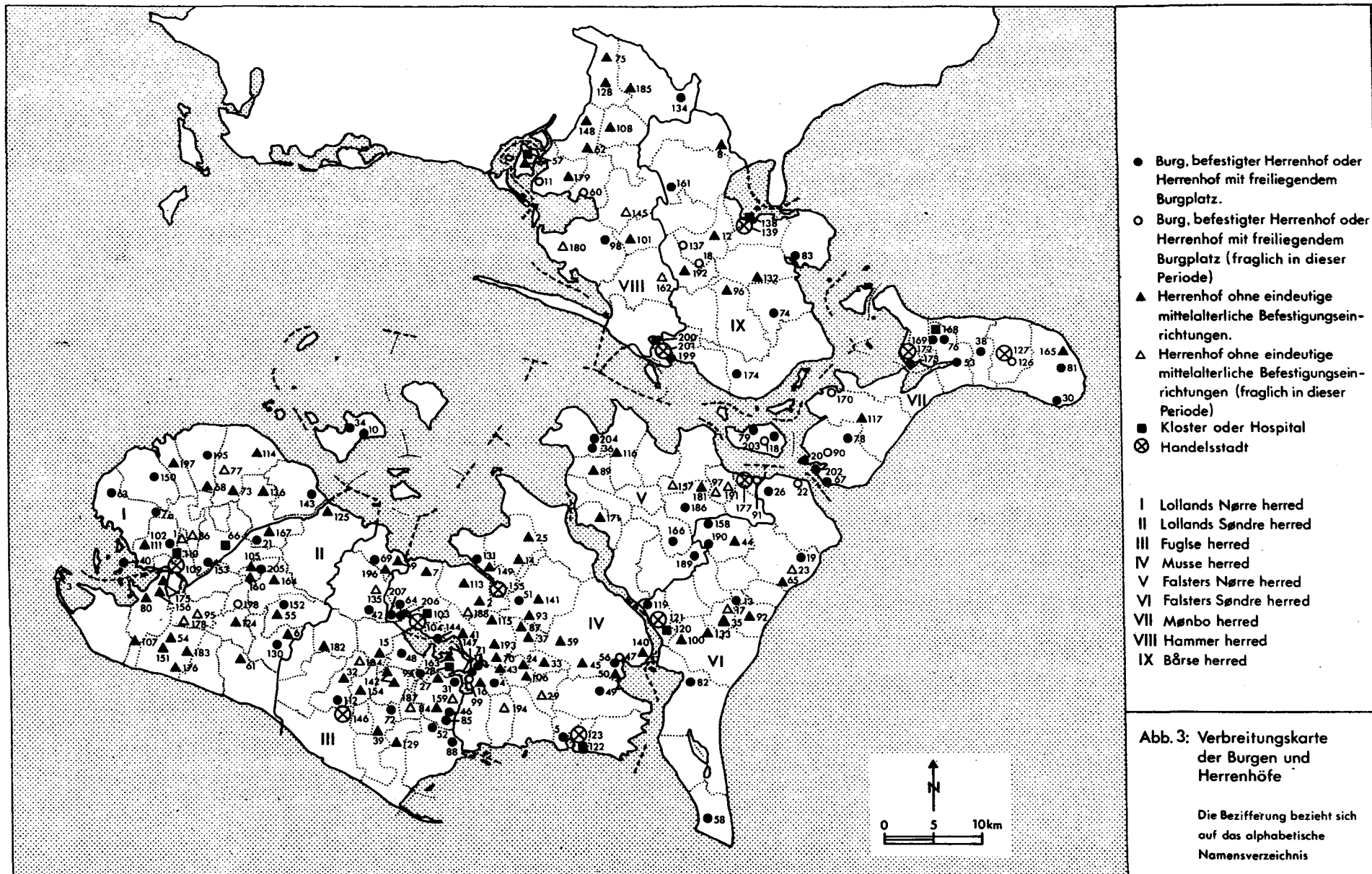


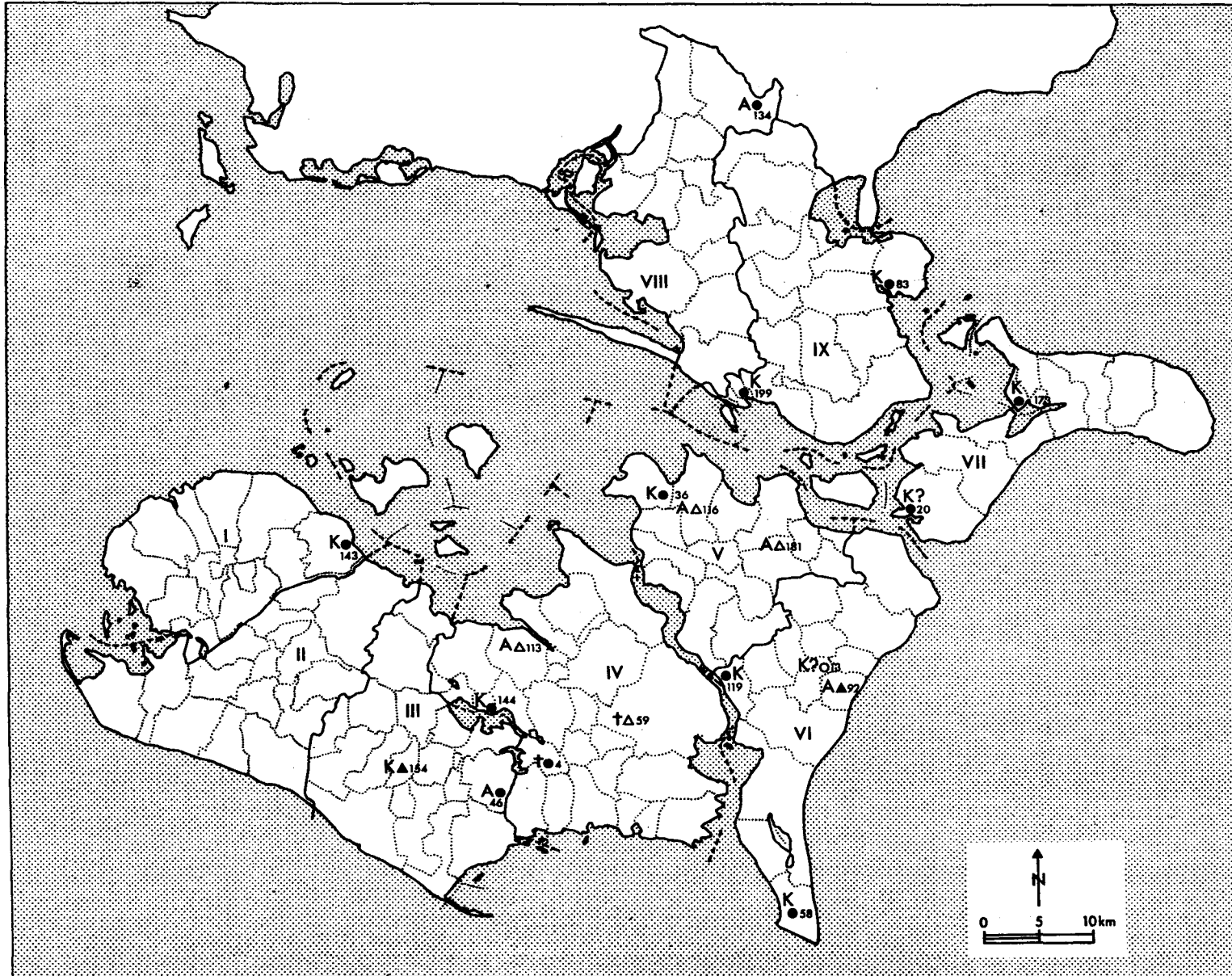
Abb. 3: Verbreitungskarte der Burgen und Herrenhöfe

Die Bezifferung bezieht sich auf das alphabetische Namensverzeichnis

der bekannten Anlage ist. Die Einbeziehung der Herrenhöfe ohne ältere Befestigungsanlagen hat in groben Zügen die auf Abb. 2 festgestellte Verbreitung nur verdeutlicht. Allerdings bleibt festzuhalten, daß durch die Herrenhöfe das Inland mit einem dichteren Netz von Eintragungen versehen wird. Die Dominanz von Lolland mit Schwerpunkt an der Grenze zwischen Fuglse und Musse Herred ist deutlich erkennbar. Auch die Dichte auf der kleinen Insel Møn ist auffallend, während vor allem auf Südseeland die Anlagen recht verstreut liegen. In Zahlen ausgedrückt, ohne die Städte zu berücksichtigen ¹²⁾, weisen nach dem jetzigen Stand pro 100 km² Lolland 9,0 und Møn 7,8 Anlagen auf, Falster dagegen 6,0 und Südseeland nur 5,0.

Um die durch die wechselnde machtpolitische Struktur beeinflusste Entwicklung zu veranschaulichen, sind einige Zeitschnitte durchgeführt worden, wobei auf den einzelnen Karten die bislang durch Ausgrabungen oder Urkunden erfaßten Burgplätze und Herrenhöfe eingetragen worden sind ¹³⁾.

Mitte des 13. Jahrhunderts, kurz nach dem Tode von König Valdemar Sejr, zeigt sich auf der Karte (Abb. 4) die starke Stellung der dänischen Königsmacht, wie sie während der sogenannten Valdemarszeit (1157-1241) aufgebaut wurde. Die Auflösung der Zentralgewalt, die sich unter den nachfolgenden Regenten entwickelte, hat noch keinen Niederschlag gefunden. Einen Großteil der erfaßten Anlage stellen die strategisch angelegten Königsburgen - Jungshoved (83) und Vordingborg (199) auf Seeland; Stegeborg (173) auf Møn; Egenseborg (36), Nykøbinghus (119) und Gedesgård (58) auf Falster sowie Revshaleborg (144) und Østerborg, Vorgänger zu Ravensborg (143), auf Lolland. Diese Burgen dürften zur Sicherung der Königsmacht im Reich und gegen Angriffe von außen errichtet worden sein. Der Kirche gehörten von den 19 Eintragungen nur Ålevad (4) und Geltofte (59), beide auf Lolland gelegen. In Adelsbesitz waren, wie es scheint, sechs Anlagen, und zwar Paddeborg (134) auf Seeland; Grimmelstrup (116), Tårup (181) und Korselitse (92) auf Falster sowie Nielstrup (113) und Flårup (46) auf Lolland.



- A Adelsbesitz
- K Königs- oder Kronbesitz
- † Kirchenbesitz

- Burg, befestigter Herrenhof oder Herrenhof mit freiliegendem Burgplatz.
- Burg, befestigter Herrenhof oder Herrenhof mit freiliegendem Burgplatz (fraglich in dieser Periode)
- ▲ Herrenhof ohne eindeutige mittelalterliche Befestigungseinrichtungen.
- △ Herrenhof ohne eindeutige mittelalterliche Befestigungseinrichtungen (fraglich in dieser Periode)

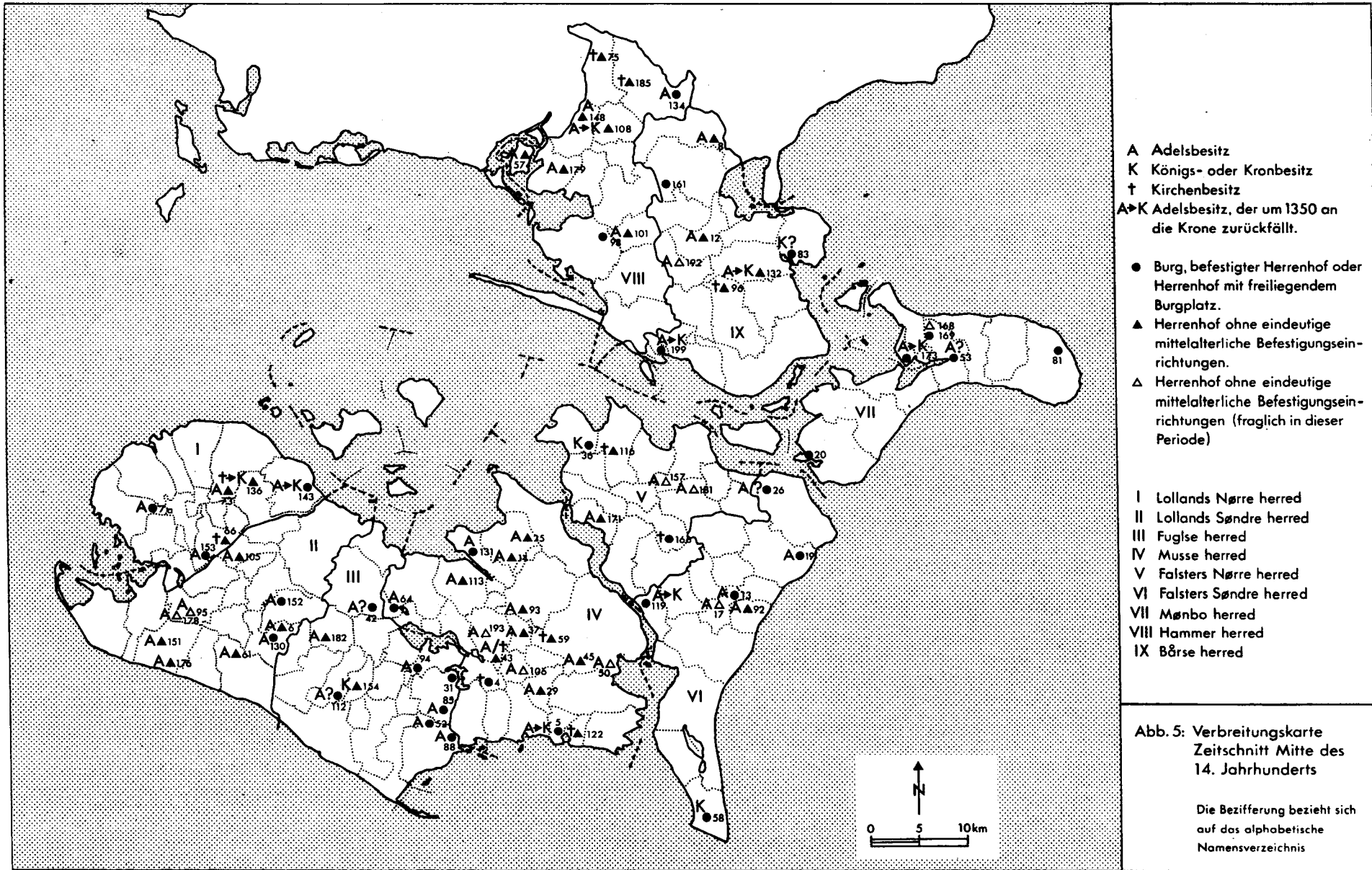
- I Lollands Nørre herred
- II Lollands Søndre herred
- III Fuglse herred
- IV Musse herred
- V Falsters Nørre herred
- VI Falsters Søndre herred
- VII Mønbo herred
- VIII Hammer herred
- IX Bårse herred

Abb. 4: Verbreitungskarte Zeitschnitt Mitte des 13. Jahrhunderts

Die Bezifferung bezieht sich auf das alphabetische Namensverzeichnis

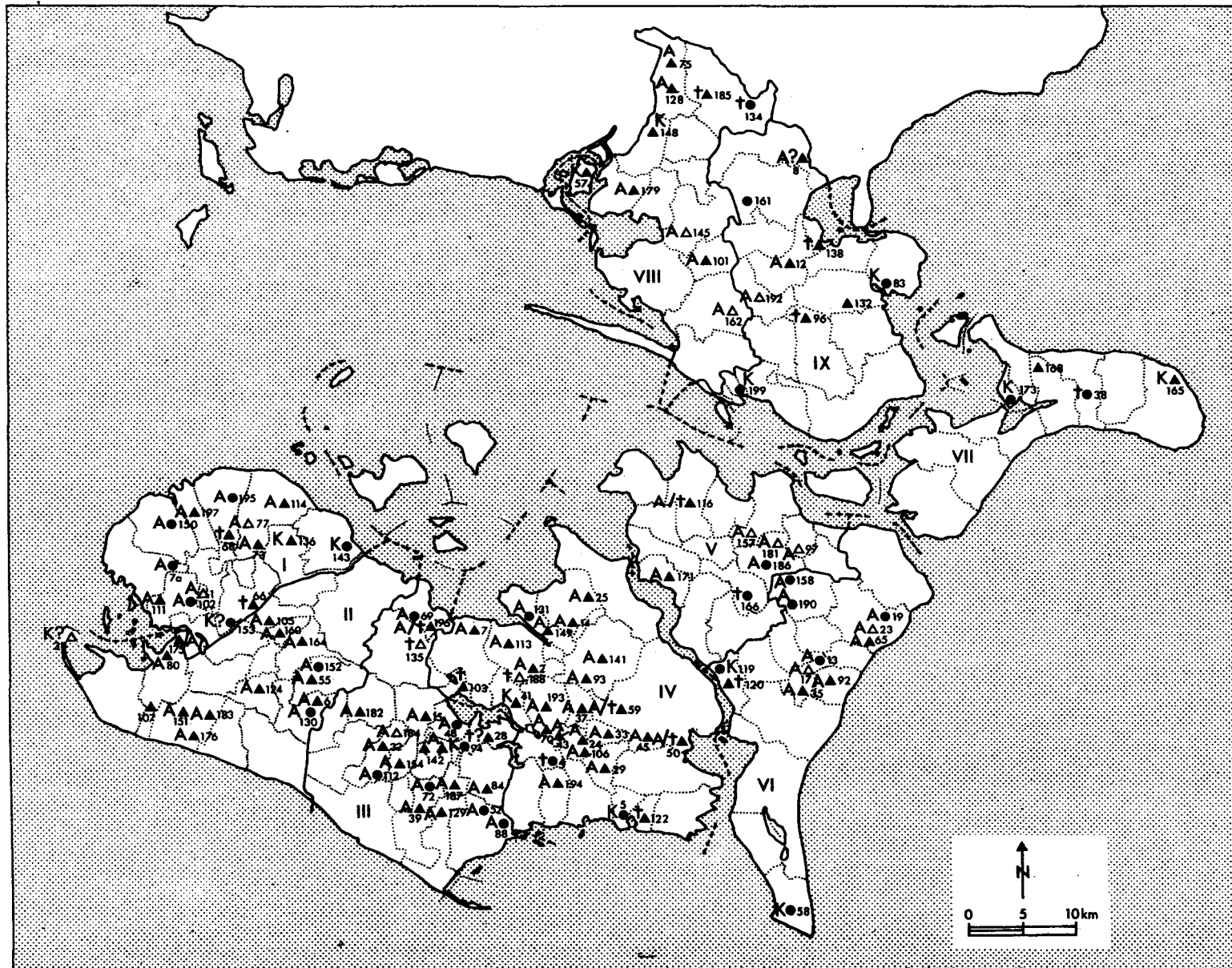
Kurz nach der Mitte des 13. Jahrhunderts tauchen die ersten Tendenzen zur Auflösung der dänischen Zentralmacht auf. Kirche und Hochadel streben eine möglichst große Unabhängigkeit an, indirekt gestützt durch die Kämpfe um die Königsmacht zwischen Valdemar Sejrs Söhnen Erik, Abel und Christoffer. In die Zeitperiode gehören ferner mehrere Bauernaufstände. Die nahezu totale Auflösung der Zentralgewalt findet während der Regierungszeit von Erik Menved (1286-1319) statt. Um Geld für die Finanzierung der Machtkämpfe aufbringen zu können, verpfändete er das Land Teil für Teil an die holsteinischen Grafen Gert und Johan sowie an einige dänische Adelsherren. Die holsteinischen Grafen verschafften sich ihrerseits das von König Erik gewünschte Geld, indem sie ihren neuen Besitz an holsteinische und sonstige norddeutsche Adlige weiterverpfändeten. Der letzte Rest des Kronbesitzes wurde von König Christoffer II verpfändet, so daß bei seinem Tode 1332 kein Land übrig war, das der König sein eigen nennen konnte. Dänemark stand vor der totalen Auflösung als Staat. Durch die Aufgliederung der Macht gab es nicht mehr die Möglichkeit, eine zentrale Regierung zu erstellen, und es folgte 1332-1340 eine Periode, in der der Thron unbesetzt blieb. Es ist zu vermuten, daß die Mehrzahl, oder wenigstens ein sehr großer Teil der Burgplätze und stärker befestigten Herrenhöfe Dänemarks, gerade in diese Zeit datiert.

Der Bruch dieser Entwicklung gelang Valdemar Atterdag, der 1340 dänischer König wurde. Durch die Einnahme und Zerstörung einer Vielzahl von Burgen und befestigten Herrenhöfen des Adels wurde durch ihn das Reich neu gesammelt und die Königsgewalt wiederhergestellt. Die Situation um 1350 ist auf Abb. 5 dargestellt. Markiert ist die Rückkehr der zentralen Burgen Vordingborg (199), Stegeborg (173), Nykøbinghus (119), Ravnsborg (143) und Ålholm (5) vom Adelsbesitz (Pfand) zum Kronbesitz. Außer diesen Burgen gibt es jedoch nur noch wenige Anlagen im Untersuchungsgebiet, die dem König oder der Krone angehören. Die Stellung der Kirche ist leicht ausgebaut worden. Insgesamt weist Abb. 5 77 Eintragungen auf, davon 70, bei denen auch die Besitzverhältnisse angegeben werden können. Davon gehören der Kirche und dem König/der Krone je etwa zehn und



der Rest, annähernd 50 über das gesamte Gebiet verteilte Anlagen dem Adel. Der Adelsbesitz überwiegt mit fast 80 % vor allem auf Lolland, während die Eintragungen des Königs und der Krone mit 27 % auf Südseeland verhältnismäßig stark vertreten sind.

Unter Valdemar Atterdags Nachfolgerin, der Königin Margrethe, wurde die Stellung der Zentralgewalt und deren Besitz zusätzlich ausgebaut. Ihr Erlaß aus dem Jahre 1396 verbietet sogar dem Adel den Bau von Befestigungen. Ins späteste 14. und ins 15. Jahrhundert dürfte auch eine Vielzahl der Herrenhöfe datieren, die nur von einem symbolischen Graben ohne eigentlichen Wehrcharakter umgeben wird. Mitte des 15. Jahrhunderts, während der Regierungszeit von Christoffer III aus Bayern und Christian I sind die sieben wichtigen Anlagen Jungshoved (83), Vordingborg (199), Stegeborg (173), Nykøbinghus (119), Gedesgård (58), Ravnsborg (143) und Ålholm (5) Kronbesitz, wie auch zusätzlich einige Herrenhöfe (Abb. 6). Auf Lolland ist die Situation seit Mitte des 14. Jahrhunderts wenig verändert worden. Mit 60 Herrenhöfen überwiegt der Adelsbesitz weiterhin zu fast 80 %. In Lollands Nørre herred sind diese Herrenhöfe gut verteilt, während sie sich in südöstlicher Richtung durch das Innere von Lollands Søndre und Fuglse herred als ein dichtes Band erstrecken. Eine Häufung findet man auch im Westteil von Musse herred. Die in Kronbesitz befindlichen Anlagen sind über die Insel ziemlich gleichmäßig verteilt, während sich der Kirchenbesitz im Südwestteil von Musse herred und dem angrenzenden Bereich von Fuglse herred häuft. Auf Falster liegen die im Kronbesitz befindlichen Anlagen im Südwesten und die des Kirchenbesitzes im Nordwesten. Adelshöfe, die auch auf Falster stark überwiegen, gruppieren sich im Ostteil der Insel. Auffallend ist, daß kein adliger Herrenhof aus der Mitte des 15. Jahrhunderts bisher auf Møn bekannt ist, und daß die Anzahl auf Südseeland - insgesamt neun - gering ist. Auf Südseeland spielt stattdessen der Kron- und der Kirchenbesitz mit je vier der 17 Eintragungen, bei denen Besitzverhältnisse angegeben werden können, eine verhältnismäßig große Rolle.



- A Adelsbesitz
- K Königs- oder Kronbesitz
- † Kirchenbesitz

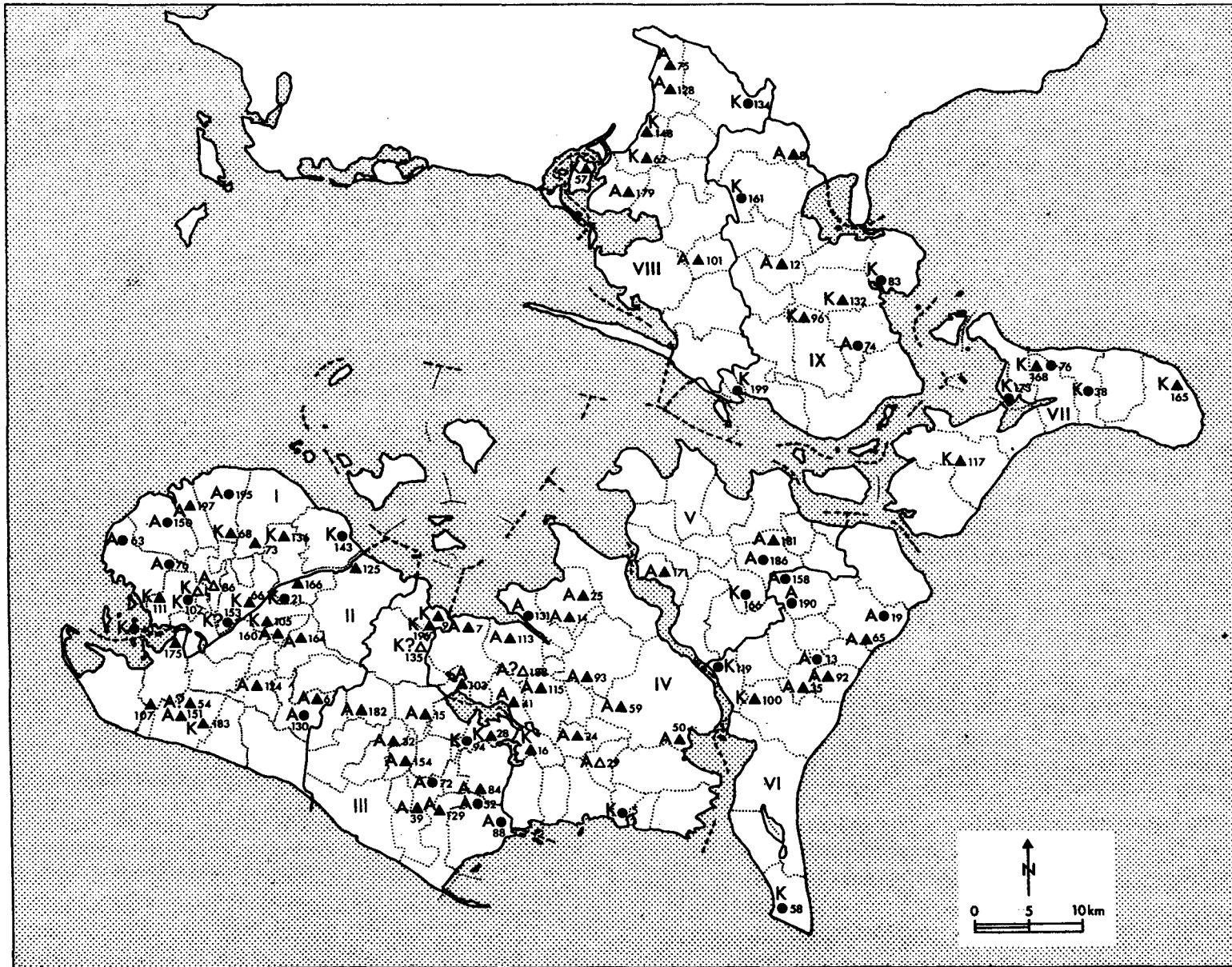
- Burg, befestigter Herrenhof oder Herrenhof mit freiliegendem Burgplatz.
- ▲ Herrenhof ohne eindeutige mittelalterliche Befestigungseinrichtungen.
- △ Herrenhof ohne eindeutige mittelalterliche Befestigungseinrichtungen (fraglich in dieser Periode)

- I Lollands Nørre herred
- II Lollands Søndre herred
- III Fuglse herred
- IV Musse herred
- V Falsters Nørre herred
- VI Falsters Søndre herred
- VII Mønbo herred
- VIII Hammer herred
- IX Bårse herred

Abb. 6: Verbreitungskarte
Zeitschnitt Mitte des
15. Jahrhunderts

Die Bezifferung bezieht sich
auf das alphabetische
Namensverzeichnis

Die Eintragungen auf der letzten Karte (Abb. 7) beziehen sich auf die Periode um 1550. In dieser nachreformatorischen Zeit ist die Kirche als Machtfaktor verschwunden. Die schon Mitte des 15. Jahrhunderts erfaßbare Zunahme des Kronbesitzes, besonders in einigen Gebieten, hat sich verstärkt, vor allem durch hinzukommenden ehemaligen Kirchenbesitz. Allerdings hat der Zuwachs nicht nur aus diesem Grund stattgefunden, sondern auch durch den Übergang von ehemaligen Adelshöfen in Kronbesitz - letzteres vor allem auf Westlolland. Jedoch bleibt auf Lolland der Adel nach der Anzahl der in seinem Besitz befindlichen Herrenhöfe weiterhin völlig dominierend, obwohl sein Anteil gesunken ist. 1450 stellten Herrenhöfe in Adelsbesitz noch 79 % der Gesamtzahl, 1550 nur noch 66 %. Vor allem im Nordwesten der Insel ist der Kronbesitz kräftig erweitert worden. In einigen Gebieten ist dort sogar eine Dominanz über adlige Herrenhöfe feststellbar. Seine starke Stellung hat der Adel dagegen im Osten der Insel halten können. In den beiden herrede Fuglse und Musse beträgt der Anteil der sich in Adelsbesitz befindenden Herrenhöfe noch gut 77 %. Auf Falster ist im Osten der Anteil der adligen Herrenhöfe noch groß, aber auch auf dieser Insel ist jetzt ein Wandel zugunsten des Kronbesitzes spürbar. Im Nordosten des Untersuchungsgebietes - auf Møn und Südseeland - ist im Gegensatz zu den südlichen Inseln das Übergewicht des Kronbesitzes eine Tatsache. Auf Møn ist kein einziger Herrenhof in Adelsbesitz und auf Südseeland macht das Eigentum der Krone 60 % der eingetragenen Anlage aus, in Bårse herred sogar gut 70 %. Somit deutet sich für das Ende der hier zu behandelnden Periode deutlich eine Gliederung des Untersuchungsgebietes an.



- A Adelsbesitz
 - K Königs- oder Kronbesitz
 - Burg, befestigter Herrenhof oder Herrenhof mit freiliegendem Burgplatz.
 - ▲ Herrenhof ohne eindeutige mittelalterliche Befestigungseinrichtungen.
 - △ Herrenhof ohne eindeutige mittelalterliche Befestigungseinrichtungen (fraglich in dieser Periode)
-
- I Lollands Nørre herred
 - II Lollands Søndre herred
 - III Fuglse herred
 - IV Musse herred
 - V Falsters Nørre herred
 - VI Falsters Søndre herred
 - VII Mønbo herred
 - VIII Hammer herred
 - IX Bårse herred

Abb. 7: Verbreitungskarte Zeitschnitt Mitte des 16. Jahrhunderts

Die Bezifferung bezieht sich auf das alphabetische Namensverzeichnis

1. ABILDTORPE: Nakskov købstad, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
2. AGERUPGÅRD: Våbensted sn, Musse hd, Maribo amt.
3. ALBUEN: Kappel sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
4. ÅLEVAD: Godsted sn, Musse hd, Maribo amt.
5. ÅLHOLM: Nysted landsn, Musse hd, Maribo amt.
6. ÅLSTRUP: Landet sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
7. ÅRSMARKE (jetzt Knuthenborg): Hunseby sn, Musse hd, Maribo amt.
- 7a. ASSERSTRUP: Sandby sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
8. BAEKKESKOV: Everdrup sn, Bårse hd, Praestø amt.
9. BANDHOLM: Bandholm sn, Fuglse hd, Maribo amt.
10. BARFRED: Fejø sn, Fuglse hd, Maribo amt.
11. BARSØGÅRD (auch Basøgård): Vejlsø sn, Hammer hd, Praestø amt.
12. BELDRINGE: Beldringe sn, Bårse hd, Praestø amt.
13. BELLINGE: Sønder-Kirkeby sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
14. BERRITSGÅRD: Tårs sn, Musse hd, Maribo amt.
15. BINNITSE: Hillested sn, Fuglse hd, Maribo amt.
16. BISPENS Ø (jetzt Ulriksdal): Godsted sn, Musse hd, Maribo amt.
17. BJERGE: Sønder-Kirkeby sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
18. BØGEBJERG: Beldringe sn, Bårse hd, Praestø amt.
19. BØNNET (auch Bønnetsgård): Horbelev sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
20. BORGVOLD (auch Nyhus): Fanefjord sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- BORRE: Siehe Østerborg!
21. BORREBANKEN: Vesterborg sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
22. BORREKNOLD (auch Praesteborren): Åstrup sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
23. BRAEGNINGE: Horbelev sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
24. BRAMSLØKKE: Musse sn und hd, Maribo amt.
25. BRAMSTOFTEGÅRD: Tårs sn, Musse hd, Maribo amt.
26. BREDEMAD: Åstrup sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
27. BREGERUP: Krønge sn, Fuglse hd, Maribo amt.
28. BREGERUP HOSPITAL: Krønge sn, Fuglse hd, Maribo amt.
29. BREGNINGEGÅRD: Bregninge sn, Musse hd, Maribo amt.
- BREMERSVOLD: Siehe Galmindrupgård!
30. BRØNDEHØJE: Magleby sn, Mønbo hd, Praestø amt.
31. BUNTZEHAVE: Fuglse sn und hd, Maribo amt.
32. DANSTED: Nebbelunde sn, Fuglse hd, Maribo amt.
33. DØLLEFJÆLDE: Døllefjælde sn, Musse hd, Maribo amt.
34. DRAGSBJERG: Fejø sn, Fuglse hd, Maribo amt.
35. EGEBJERGGÅRD: Sønder-Kirkeby sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
36. EGENSEBORG: Vålse sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
37. ELLEHAVEGÅRD: Fjælde sn, Musse hd, Maribo amt.
38. ELMELUNDEGÅRD: Elmelunde sn, Mønbo hd, Praestø amt.
39. ENGEBOJLEGGÅRD: Tågerup sn, Fuglse hd, Maribo amt.
40. ENGELSBORG: Sandby sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
41. ENGESTOFTE: Engestofte sn, Musse hd, Maribo amt.
42. ERIKSVOLDE: Østofte sn, Fuglse hd, Maribo amt.
43. ETTEHAVEGÅRD: Slemminge sn, Musse hd, Maribo amt.
44. FALKERSLEV: Falkerslev sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
45. FJERMERSOLLE: Toreby sn, Musse hd, Maribo amt.
46. FLÅRUPGÅRD: Fuglse sn und hd, Maribo amt.
47. FLINTINGE: Toreby sn, Musse hd, Maribo amt.
48. FØLLERUP: Bursø sn, Fuglse hd, Maribo amt.
- FREDERIKSDAL: Siehe Grimsted!
49. FREJLEV SLOT: Kettinge sn, Musse hd, Maribo amt.
50. FUGLSANG: Toreby sn, Musse hd, Maribo amt.
51. GALMINDEAGER SLOT: Radsted sn, Musse hd, Maribo amt.
52. GALMINDRUPGÅRD (jetzt Bremersvold): Errindlev sn, Fuglse hd, Maribo amt.
53. GAMMELBORG (auch Gamborgvold): Keldby sn, Mønbo hd, Praestø amt.
54. GAMMELBYGÅRD: Tillitse sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
55. GAMMELGÅRD: Ryde sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
56. GAMMELHOLM: Toreby sn, Musse hd, Maribo amt.
57. GAVNØ: Vejle sn, Hammer hd, Praestø amt.
58. GEDESGÅRD (auch Svinehave): Gedseby sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
59. GELTOFTEGÅRD (jetzt Rosenlund): Toreby sn, Musse hd, Maribo amt.
60. GLARBORGEN (auch Hr. Egers Borg): Vester-Egesborg sn, Hammer hd, Praestø amt.

61. GLOSLUNDEGÅRD: Gloslunde sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
62. GREVENSVAENGE: Rønnebaek sn, Hammer hd, Praestø amt.
63. GRIMSTED (jetzt Frederiksdal): Sandby sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
64. GRIMSTRUP (auch Hojlsøttet oder Lysemose) Maribo købstads landdistrikt, Musse hd, Maribo amt.
65. HALSKOVGÅRD: Horbelev sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
66. HALSTED KLOSTER: Halsted sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
67. HÅRBØLLE: Fanefjord sn, Mønbo hd, Praestø amt.
68. HAVGÅRD: Utterslev sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
69. HAVLØKKEGÅRD: Bandholm sn, Fuglse hd, Maribo amt.
70. HEJREDE: Slemminge sn, Musse hd, Maribo amt.
71. HERNAESHOLM (auch Herrens Holm): Godsted sn, Musse hd, Maribo amt.
72. HØJBYGÅRD: Tågerup sn, Fuglse hd, Maribo amt.
73. HØJETSGÅRD: Horslunde sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
- HØJSLOTTET: Siehe Grimstrup!
74. HØVDINGSGÅRD: Mern sn, Bårse hd, Praestø amt.
75. HOLMEGÅRD: Holme-Olstrup sn, Hammer hd, Praestø amt.
76. HOLMEGÅRD: Keldby sn, Mønbo hd, Praestø amt.
77. HORSLUNDE: Horslunde sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
78. HOVGÅRDEN: Fanefjord sn, Mønbo hd, Praestø amt.
79. HOVGÅRDS BANKE (auch Slot): Bogø sn, Mønbo hd, Praestø amt.
80. HUNDSHOVED: Vestenskov sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
81. HUNEBORG (auch Kong Hunes Slot): Magleby sn, Mønbo hd, Praestø amt.
82. JERLITSEGÅRD: Vaeggerløse sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
83. JUNGSHOVED: Jungshoved sn, Bårse hd, Praestø amt.
84. KAERSTRUP: Fuglse sn und hd, Maribo amt.
85. KAERSTRUP VOLDSTED: Fuglse sn und hd, Maribo amt.
86. KARLEBYGÅRD: Herredskirke sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
87. KARTOFTEGÅRD: Fjaelde sn, Musse hd, Maribo amt.
88. KELSTRUP: Errindlev sn, Fuglse hd, Maribo amt.
89. KIPPINGE: Kippinge sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- KNUTHENBORG: Siehe Årsmarke!
90. KOKSEBY SLOT (auch Ridder Truels Borg): Fanefjord sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- KONG HUNES SLOT: Siehe Huneborg!
91. KONGSNAES: Stubbekøbing købstad, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- KONG VALDEMARS JAGTSLOT: Siehe Stensby!
92. KORSELITSE: Sønder-Alslev sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
93. KRENKERUP: Radsted sn, Musse hd, Maribo amt.
- KRISTIANSDAL: Siehe Lundegård!
- KRISTIANSÆDE: Siehe Tåstrup!
94. KRØNGEGÅRD: Krønge sn, Fuglse hd, Maribo amt.
95. KUDITSE (auch Kudese): Arninge sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
96. LEKKENDE: Øster-Egesborg sn, Bårse hd, Praestø amt.
97. LILLEBRAENDE: Lillebraende sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
98. LILLE-GURRE: Kjøng sn, Hammer hd, Praestø amt.
99. LINDØ: Godsted sn, Musse hd, Maribo amt.
- LISELUND: Siehe Sømarkegård!
100. LUMSTRUPGÅRD (auch Sønder Ladegård): Idestrup sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
101. LUNDBYGÅRD: Lundby sn, Hammer hd, Praestø amt.
102. LUNDEGÅRD (jetzt Kristiansdal): Branderslev sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
- LUNGHOLM: Siehe Olstrupgård!
- LYSEMOSE SLOT: Siehe Grimstrup!
103. MARIBO KLOSTER: Maribo købstad, Musse hd, Maribo amt.
104. MARIBO KØBSTAD: Musse hd, Maribo amt.
- MARIENBORG: Siehe Nygårde!
105. MELTOFTEGÅRD: Halsted sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
106. MUSSEGÅRD: Musse sn und hd, Maribo amt.
107. NAESBYGÅRD: Vestenskov sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
108. NAESTELSØGÅRD: Naestelsø sn, Hammer hd, Praestø amt.
109. NAKSKOV KØBSTAD: Lollands Nørre hd, Maribo amt.
110. NAKSKOV KLOSTER: Nakskov købstad, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
111. NAKSKOV LADEGÅRD: Branderslev sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
112. NEBBELUNDEGÅRD: Nebbelunde sn, Fuglse hd, Maribo amt.

113. NIELSTRUP: Våbensted sn, Musse hd, Maribo amt.
114. NØBBET (auch Nybygård): Horslunde sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
115. NØRREGÅRD: Slemminge sn, Musse hd, Maribo amt.
116. NØRRE-GRIMMELSTRUP GÅRD: Nørre-Vedby sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
117. NYGÅRDE (jetzt Marienborg): Damsholte sn, Mønbo hd, Praestø amt.
118. NYHAVE: Bogø sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- NYHUS: Siehe Borgvold!
119. NYKØBINGHUS: Nykøbing købstad, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
120. NYKØBING KLOSTER: Nykøbing købstad, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
121. NYKØBING KØBSTAD: Falsters Sønder hd, Maribo amt.
122. NYSTED KLOSTER: Nysted købstad, Musse hd, Maribo amt.
123. NYSTED KØBSTAD: Musse hd, Maribo amt.
124. ØLLINGSØGÅRD: Graeshave sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
125. ØRBYGÅRD: Stokkemarke sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
126. ØSTERBORG (evtl. Burg): Borre sn, Mønbo hd, Praestø amt.
127. ØSTERBORG (ehemalige købstad): Borre sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- ØSTERBORG: Siehe Ravensborg!
128. OLSTRUPGÅRD: Holme-Olstrup sn, Hammer hd, Praestø amt.
129. OLSTRUPGÅRD (jetzt Lungholm): Olstrup sn, Fuglse hd, Maribo amt.
130. OPAGERGÅRD: Landet sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
131. OREBYGÅRD: Saksøbing Landsn, Musse hd, Maribo amt.
132. OREMANDSGÅRD (auch Ormehoved): Allerslev sn, Bårse hd, Praestø amt.
133. ORUPGÅRD: Idestrup sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
134. PADDEBORG (jetzt Sparresholm): Toksvaerd sn, Hammer hd, Praestø amt.
135. PÅRUP: Østoft sn, Fuglse hd, Maribo amt.
136. PEDERSTRUP: Vesterborg sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
137. PLATTENSBORG (auch Platnis) Beldringe sn, Bårse hd, Praestø amt.
- PRAESTEBORREN: Siehe Borreknold!
138. PRAESTØKLOSTER: Praestø købstad, Bårse hd, Praestø amt.
139. PRAESTØ KØBSTAD: Bårse hd, Praestø amt.
140. PRIORSKOV: Toreby sn, Musse hd, Maribo amt.
141. RADSTEDGÅRD: Radsted sn, Musse hd, Maribo amt.
142. RÅHAVEGÅRD: Holeby sn, Fuglse hd, Maribo amt. Es handelt sich hier um wenigsten 2 Herrenhöfe.
143. RAVNSBORG (und ihr Vorgänger Østerborg): Birket sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
144. REVSHALEBORG: Engestofte sn, Musse hd, Maribo amt.
- RIDDER TRUELS BORG: Siehe Kokseby Slot!
145. RING: Hammer sn und hd, Praestø amt.
146. RØDBY KØBSTAD: Fuglse hd, Maribo amt.
147. RØGBØLLE: Godsted sn, Musse hd, Maribo amt.
148. RØNNEBAEKSHOLM: Rønnebaek sn, Hammer hd, Praestø amt.
149. RØRBAEK: Saksøbing Landsn, Musse hd, Maribo amt.
150. ROLØKKE: Købelev sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
- ROSENLUND: Siehe Geltoftegård!
151. RUDEJERGÅRD: Tillitse sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
152. RYDEGÅRD: Ryde sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
153. SAEBYGÅRD (jetzt Saebyholm): Halsted sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
154. SAEDINGEGÅRD: Saedinge sn, Fuglse hd, Maribo amt.
155. SAKSKØBING KØBSTAD: Musse hd, Maribo amt.
- SALTINGSHØJE: Siehe Volshave!
156. SAVNSØGÅRD: Vestenskov sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
157. SKERNE: Gundslev sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
158. SKØRRINGEGÅRD: Falkerslev sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
159. SKOTTEMARKE: Fuglse sn und hd, Maribo amt.
160. SKOVLAENGE: Skovlaenge sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
- SLOT: Siehe Hovgårds Banke!
161. SNEGÅRD: Snesere sn, Bårse hd, Praestø amt.
162. SNERTINGE: Svaerdborg sn, Hammer hd, Praestø amt.
163. SØHOLT: Krønge sn, Fuglse hd, Maribo amt.
164. SØLLESTEDGÅRD: Søllested sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
165. SØMARKEGÅRD (jetzt Liselund): Magleby sn, Mønbo hd, Praestø amt.

- SØNDER LADEGÅRD: Siehe Lumstrupgård!
- 166. SØRUPGÅRD: Eskilstrup sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- 167. SØRUPGÅRD: Vesterborg sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
 - SOPHIEHOLM: Siehe Stadagergård!
 - SPARRESHOLM: Siehe Paddeborg!
- 168. SPEJLSBY HOSPITAL: Keldby sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- 169. SPEJLSBY VOLDSTED: Keldby sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- 170. SPROVE: Damsholte sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- 171. STADAGERGÅRD (zeitweise Sophieholm genannt): Stadager sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- 172. STEGE KØBSTAD: Mønbo hd, Praestø amt.
- 173. STEGEBORG: Stege købstad, Mønbo hd, Praestø amt.
- 174. STENSBY (auch Kong Valdemars Jagtslot: Kalvehave sn, Bårse hd, Praestø amt.
- 175. STENSØ: Vestenskov sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
- 176. STØDBYGÅRD: Tillitse sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
- 177. STUBBEKØBING KØBSTAD: Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- 178. SUDERBALLE: Arninge sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
- 179. SVENSTRUPGÅRD: Vejle sn, Hammer hd, Praestø amt.
 - SVINEHAVE: Siehe Gedesgård!
- 180. SVINØ: Køng sn, Hammer hd, Praestø amt.
- 181. TÅRUP: Torkilstrup sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- 182. TÅSTRUP (jetzt Kristianssaede): Skørringe sn, Fuglse hd, Maribo amt.
- 183. TILLITZEGÅRD: Tillitse sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
- 184. TOFTEGÅRD: Nebbelunde sn, Fuglse hd, Maribo amt.
- 185. TOKSVAERD GÅRD: Toksvaerd sn, Hammer hd, Praestø amt.
- 186. TORKILSTRUPGÅRD: Torkilstrup sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- 187. TORSLUNDEGÅRD: Torsslunde sn, Fuglse hd, Maribo amt.
- 188. TRUDSTOLPE: Våbensted sn, Musse hd, Maribo amt.
- 189. TRYGE SLOT: Tingsted sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- 190. TRYGE SLOT BEI VIRKET: Falkerslev sn, Falsters Sønder hd, Maribo amt.
- 191. TVEDEGÅRD: Lillebraende sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- 192. UDBY: Udby sn, Bårse hd, Praestø amt.
- 193. Udstolpegård: Slemminge sn, Musse hd, Maribo amt.
 - ULRIKSDAL: Siehe Bispens Ø!
- 194. ULSLEVGÅRD: Øster-Ulslev sn, Musse hd, Maribo amt.
- 195. UTTERSLEVGÅRD: Utterslev sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
- 196. VÅRSKOVGÅRD: Bandholm sn, Fuglse hd, Maribo amt.
- 197. VINDEBYGÅRD: Vindeby sn, Lollands Nørre hd, Maribo amt.
- 198. VOLSHAVE (auch Saltingshøje): Gurreby sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
- 199. VORDINGBORG BORG: Vordingborg købstad, Bårse hd, Praestø amt.
- 200. VORDINGBORG KLOSTER: Vordingborg købstad, Bårse hd, Praestø amt.
- 201. VORDINGBORG KØBSTAD: Bårse hd, Praestø amt.
- 202. NN VOLDSTED: Fanefjord sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- 203. NN VOLDSTED: Bogø sn, Mønbo hd, Praestø amt.
- 204. NN VOLDSTED: Vålse sn, Falsters Nørre hd, Maribo amt.
- 205. NN VOLDSTED: Skovlaenge sn, Lollands Sønder hd, Maribo amt.
- 206. NN VOLDSTED bei Grimstrup: Maribo købstads landdistrikt, Musse hd, Maribo amt.
- 207. NN VOLDSTED bei Grimstrup: Maribo købstads landdistrikt, Musse hd, Maribo amt.

- 1) K.W. Struve, Burgwallcorpus Schleswig-Holstein I. Die slawischen Burgen. Offa-Bücher 35 (Neumünster, im Druck). Weitere Bände in denen die postslawischen Burgen behandelt werden sind in Druckvorbereitung.
- 2) W. Gebers, in: H. Hinz (Hrsg.), Bosau V. Offa-Bücher (Neumünster, im Druck).
- 3) Über die Untersuchungen in Futterkamp sind folgende Vorberichte erschienen: H. Hinz, Der slawische Burgwall "Hochborre" in Ostholstein. Arch. Korrbbl. 3, 1973, 257-260; I. Ericsson, Kleiner Schlichtenberg - eine Motte in Ostholstein. Arch. Korrbbl. 6, 1976, 75-80; ders., Mittelalterliche Burgen um Futterkamp, Kreis Plön. Die Heimat. Zeitschr. für Natur- und Landeskunde von Schleswig-Holstein und Hamburg 84, 1977, 140-144; ders., Zeitliche Abfolge der mittelalterlichen befestigten Siedlungen in Futterkamp, Kreis Plön. Arch. Korrbbl. 8, 1978, 243-247. Den Abschluß des Projektes bilden zwei Monographien: I. Ericsson, Futterkamp. Untersuchungen mittelalterlicher befestigter Siedlungen im Kreis Plön, Holstein. Die Funde. Offa-Bücher 46 (Neumünster, im Druck); ders., Futterkamp. Untersuchungen mittelalterlicher befestigter Siedlungen im Kreis Plön, Holstein. Die Befunde und die siedlungsarchäologische Auswertung. Offa-Bücher (Neumünster, in Druckvorbereitung).
- 4) H. Stiesdal ist vor allem die Beschreibung der Burgen in der Topographie Dänemarks zu verdanken, während V. La Cour eine zusammenfassende Auswertung der dänischen mittelalterlichen Burgen veröffentlicht hat. Siehe J.P. Trap, Danmark 4 (København 1955⁵); V. La Cour, Danske borganlaeg til midten af det trettende århundrede I - II (København 1972).
- 5) In diesem Rahmen kann nur eine Auswahl der wichtigeren Quellenpublikationen angegeben werden, und zwar: De aeldste danske Archivregistraturer I-IV, Hrsg. T.A. Becker u.a. (København 1854-1910); Danske adelige Brevkister, Registraturer fra det 15.-17. Aarhundrede, Hrsg. A. Thiset (København 1897); Danske middelalderlige regnskaber 1. raekke I, Hrsg. G. Galster, 3.

raekke I, Hrsg. C.A. Christensen (København 1953-1956); Diplomatarium Danicum 1. raekke (1957ff), 2. raekke I-XII (1938-1960), 3. raekke (1958ff), hrsg. Det danske Sprog- og Litteraturselskab; Fru Eline Gøyes Jordebog, med tilhørende Brevuddrag, Hrsg. A. Thiset (København 1892); Regesta diplomatica historiae Danicae. Chronologisk Fortegnelse over hidtil trykte Diplomer og andre Brevskaber ... indtil Aar 1660 1. raekke I-II (1843-1870), 2. raekke I-II (1889-1907), hrsg. Det kongelige danske Videnskabernes Selskab; Repertorium diplomaticum regni Danici Mediaevalis 1. raekke I-IV, Hrsg. K. Erslev (København 1894-1912), 2. raekke I-IX, Hrsg. W. Christensen (København 1928-1939); Testamenter fra Danmarks Middelalder indtil 1450, Hrsg. K. Erslev (København 1901); Kong Valdemars Jordebog I-III, Hrsg. S. Aakjaer (København 1926-1943). Vgl. ferner die Arbeit von E. Ulsig, Danske adelsgodser i middelalderen. Skr. udgivet af det Hist. Inst. ved Københavns Univ. II (København 1968).

- 6) Zu den wichtigeren Quellenpublikationen des Erzbistums Lund gehören: Acta processus litium inter regum Danorum et archiepiscopum Lundensem, Hrsg. A. Krarup und W. Norvin (København 1932); Chronica archiepiscoporum lundensium, Hrsg. M.C. Gertz. Scriptores minores historiae danicae medii aevi II (København 1918-1920); Diplomatarium dioecesis Lundensis. Lunds Ärkestifts Urkundsbok I-VI, Hrsg. L. Weibull (Lund 1900-1939); Jordeböcker över Lunds ärkesätets gods vid medeltidens slut: Palteboken och 1522-års uppbördsjordebok, Hrsg. G. Johannesson. Skånsk senmedeltid och renässans 7 (Lund 1953); Libri Memoriales Capituli Lundensis. Lunde Domkapitels Gaveböcker og Nekrologium, Hrsg. C. Weeke (København 1884-1889).
- 7) A. Ahlén, Åhus och dess slott samt utgrävningarna därstädes 1892-1893. In: Skånska samlingar III, Hrsg. M. Weibull (Lund 1894), 1-31; T. Andersson, Lillöhus i fynd och forskning (Kristianstad 1948); ders., Glimminge, Lillö och det fasta huset. Ale 3, 1962, 35-44; R. Blomqvist, Falsterbohus. Kulturens Årsbok 1950, 142-181; G. Gustafsson, Åhus. Den medeltida staden och dess byggnadsminnesmärken. Svenska

Fornminnesplatser 19 (Stockholm 1932); L.-G. Kindström, Sölvesborgs slott - ett danskt riksfäste. Fornvännen 39, 1944, 226-236; S.T. Kjellberg, Skånska medeltidsfästen. Kulturens Årsbok 1969; T. Mårtensson, Hälsingborgs slott. In: Hälsingborgs historia, Hrsg. L.M. Bååth (Hälsingborg - Uppsala 1934); A. Ödman, En nyfunnen Sparreborg. Ale 1, 1977, 1-8; O. Rydbeck. Den medeltida borgen i Skanör. Skr. utgivna av Kungl. humanistiska vetenskapssamfundet i Lund XX (Lund 1935); A. Tuulse, Kärnan i Hälsingborg. Ett rekonstruktionsförsök. Fornvännen 44, 1949, 103-118.

- 8) V. La Cour a.a.O. (Anm. 4).
- 9) Vgl. I. Ericsson, Trojenborg. Hypotesen und Fakten zu einer südschwedischen Burg. Offa 37, 1980, 219-231.
- 10) K.W. Struve a.a.O. (Anm. 1).
- 11) J.P. Trap, Kongeriget Danmark III-IV (København 1921⁴ und 1923⁴); ders., Danmark IV (København 1955⁵).
- 12) Burgen wie z.B. Nykøbinghus und Herrenhöfe, die im Stadtbereich liegen, sind dagegen selbstverständlich berücksichtigt worden.
- 13) Der Begriff Herrenhof (hovegård und saedegård) ist dabei als Sammelbegriff zu verstehen. In der Frühzeit bis Mitte des 13. Jahrhunderts wird ein Hof als Herrenhof bezeichnet, wenn er Wohnsitz eines Adligen war oder wenn Bauernhöfe dazugehörten. Für die anschließende Periode sind dagegen Pflichten und Rechte, vor allem die Steuerfreiheit, festgelegt, die aus einem Hof einen Herrenhof machen. Derartige Höfe können auch im Besitz der Kirche, des Königs oder der Krone sein.